

Christian H. Stifter

Zwischen geistiger Erneuerung und Restauration

US-amerikanische Planungen zur Entnazifizierung und
demokratischen Reorientierung und die Nachkriegsrealität
österreichischer Wissenschaft 1941–1955



2014

Böhlau Verlag Wien · Köln · Weimar

Inhalt

Vorbemerkung	11
Einleitung	15
1. Images, Stereotype und Vorurteile – Herkunft und Veränderung der kulturellen Geringschätzung der USA in Europa seit dem 18. Jahrhundert	31
Das Bild Amerikas aus europäischer Sicht bis Anfang der 1930er-Jahre	33
Spiegelung: Anmerkungen zum Bild Deutschlands und Österreichs aus US-amerikanischer Sicht	66
NS-Feindbild Amerika: Antiamerikanismus als Kampf gegen „Niggerkultur“, „Judenstaat“ und „westliche Demokratie“	82
2. „Education for Victory“ – US-Demokratisierungs-Konzepte und die zivilen Reeducation-Planungen für ein post-totalitäres Europa, 1941–1945	97
„Education in Wartime“ – Nationalsozialismus als Fundamentalbedrohung der US-amerikanischen Zivilgesellschaft	99
„Our Country’s Call to Service“ – konkrete Auswirkungen des Verteidigungs- und Abwehr-Diskurses	107
<i>Binnenamerikanische Reeducation: Stärkung nationaler Moral, Militarisierung des Bildungswesens und Bildungsreform</i>	108
<i>Educational Reconstruction – Überlegungen und Konzepte 1942–1943/44 zur Demokratisierung nach Kriegsende</i>	138
<i>„What to do with the mentally ill Germans?“ Ursprünge, Entwicklung und Veränderungen der zivilen Reeducation-Konzepte, 1940–1944</i>	157
Exkurs: die österreichische Emigration in den USA – ein kultur- und bildungspolitisch folgenloses Kapitel für die Nachkriegsplanungen	175
Spätphase der zivilgesellschaftlichen Überlegungen und Konzepte zur Reeducation und Reorientation 1943/44–1945 – langfristige Reorientierung als Paradigma	201
Missing Link: Fehlende Umsetzung der Reorientierungs-Konzepte in die militärischen Planungen, 1943–1945	210

„Takeover“ durch die U.S. Army: Wirrwarr und Kompetenzgerangel – Ausdünnung der Reorientation auf ‚unpolitische‘ Säuberungsmaßnahmen	210
Randnotiz zu einem fehlgeschlagenen Experiment der US-Armee – POW-Camps zur Reeducation	228
Zur Rolle Österreichs in der Reeducation-Planung der US-Militärstäbe 1943/44–1945	239
Österreich – ein unklarer Planungsfaktor alliierter Politik bis 1944/45	239
Militärisch-gremiale Detailplanung für Österreich – Administrationsunterlagen ohne Reorientation als Ergebnis	248
3. Beginn der US-Reorientierung nach 1945 – die Education Division als zentrale US-Militärbehörde	265
4. „The democratic way of life in Austria“ – erste Umsetzungsphase bis zum Nationalsozialistengesetz 1947: Zwischen Laissez Faire, strenger Observation und milder Beurteilung	277
Kooperation statt Intervention und die Folgen für die Entnazifizierung im Bildungsbereich: das Fallbeispiel Universität	277
Ausgangslage: Perspektive nötiger ‚Säuberungsmaßnahmen‘	277
Bestimmungen zur Entnazifizierung in US-Planungsdirektiven	288
Die Ausgangssituation an den Universitäten im Frühjahr 1945	292
Personalsäuberungen durch „Sonderkommissionen“ und deren Senate	318
Entnazifizierung am Beispiel der Universität Wien	346
Rückkehr unerwünscht? – Maßnahmen zur Rückholung österreichischer WissenschaftlerInnen aus der Emigration	365
Fallbeispiel: Ernst Karl Winter (1895–1959)	373
Fallbeispiel: Hans Kelsen (1881–1973)	393
Fallbeispiel: Felix Ehrenhaft (1879–1952)	404
Wissenschaftspolitische Restauration und amerikanisch- österreichische Beziehungen. Ein Zwischenresümee	410
Rahmenrichtlinien und Entnazifizierung der Studentenschaft an Österreichs Universitäten	427
ÖH-Wahlen November 1946: erste Großdemonstration gegen „nazistische Umtriebe“ in der Zweiten Republik und die Folgen	448
Auswirkungen der Hochschulkrawalle: Turbulenzen im Alliierten Rat, Re-Screening der Studierenden und Lehrkräfte	477

<i>Turnaround in der Entnazifizierungspolitik – Kontroversen zwischen State Department und War Department</i>	502
5. US-Reorientierungs-Planungen im Frühen Kalten Krieg: Zwischen Popularisierung des „American Way of Life“ und Psychologischer Kriegsführung, 1947–1950.	517
Longe Range Policy 1946/47 – Paradigmenwechsel: langfristige zivile Reorientierungs-Konzepte anstelle militärischer Kontrolle	517
Elitenbildung über „Austauschprogramme“: zentrales Element der besatzungspolitisch aufgewerteten US-Reorientierung ab 1947/48	548
Die ideologische Überformung der US-Reorientierung durch Propagandakampagnen des Kalten Krieges	562
<i>Cultural Exchange – Rahmenbedingungen der US-Kulturoffensive</i>	562
<i>Reorientierung und psychologische Kriegsführung: „War of ideas“ – „Campaign of Truth“ – „Struggle for Minds“</i>	573
6. Endphase der Besetzung: Akademische Austauschprogramme und ihre Umsetzung in Österreich, 1950–1955	595
Beginn der „U.S. Exchange“-Programme – Seltsamkeiten und Pannen	595
Kurzer Exkurs: das Salzburg-Seminar – akademische Freiheit mit Hindernissen	609
Umstrukturierung und Expansion: neuer Anlauf unter Supervision des U.S. Department of State	616
Übernahme durch das State Department – Instrumentalisierung des „Exchange-Program“ als Teil der psychologischen Kriegsführung gegen die Sowjetunion	625
„Phasing out“ – zivile Verwaltung und Beginn der Normalisierung	638
Schlussbemerkung	655
Quellenverzeichnis	665
Literaturverzeichnis	673
Verzeichnis der Abkürzungen	735
Personenverzeichnis.	741